

Fragen, Antworten, Kommentare

Das Ergebnis der Anfangsbefragung ist Online im Dateibereich der Vorlesung im OSCA-Verzeichnis.

kurz zur Programmierung auf dem ersten Aufgabenblatt: Sie sollten bei Collections immer über den passenden Typ nachdenken, hier war Map eine sehr gute Wahl, List noch ok. Erinnerung Map ist Key-Value (auch Dictionary), Set ist ohne doppelte (braucht equals und hashCode in Java), List ist mit doppelten und Reihenfolge. Es gibt noch mehr über Bibliotheken, wie MultiSet ist ohne Reihenfolge aber mit Doppelten.

Bei der Angabe von Typen immer den allgemeinsten auf der linken Seite, also Map nicht HashMap, List nicht ArrayList. Die Idee ist, dass so der konkrete Objekttyp leicht austauschbar ist. Nur wenn sie bewusst z. B. eine ArrayList und keine LinkedList haben wollen, wird der konkrete Typ angegeben.

Wichtig ist, dass Datenströme wieder geschlossen werden, da sonst schleichende Speicherlecks entstehen können. Java bietet mit try-with-Resources eine Möglichkeit, dass ein übergebenes Objekt garantiert geschlossen wird. Z. B.:

```
try (XMLDecoder in = new XMLDecoder(
    new BufferedInputStream(new FileInputStream(DATEI)))) {
    this.studis = (HashMap<Integer, Student>) in.readObject();
} catch (FileNotFoundException e) {
} //hier gehoert was Sinnvolles rein
```

Frage: Ich weiß ich nicht genau wie ich Aufgabe 5 bearbeiten soll. Ist damit nur gemeint, dass ich mit einem ER-Diagramm selber erklären soll, wie dieses funktioniert?

Sie sollen ein ER-Diagramm erstellen mit denen man die Inhalte von ER-Diagrammen darstellen kann. Sie sehen z. B. Entitätstypen in solchen Diagrammen, also hat ihr neues Diagramm einen Entitätstypen "Entitätstyp". Dann ist die Frage, was sieht man noch und was kann verbunden werden, das dann zu Relationen wird.

Als anderen Ansatz überlegen Sie sich, welche Entitätstypen (oder Klassen) ein Entitätsdiagrammeditor haben müsste. Sie würden wieder eine Klasse Entitätstyp finden, die als Objektvariable entitaetstypname hätte. Weiterhin müssen Sie sich (x,y)-Koordinaten für die Platzierung merken, was aber für die Aufgabe nicht notwendig ist. Dann überlegen Sie, wie die Klassen verknüpft wären, z. B. ein konkreter Entitätstyp ist mit 1..n Attribut-Objekten verknüpft.

Der Ansatz nennt sich nebenbei Meta-Modellierung, das Modell dessen, was man modellieren kann.

